

## (K)ein Spiel: Jugendwiderstand im Dritten Reich

Die Gruppe „theaterspiel“ zeigte mit einem Stück im Speisesaal der Regelschule Geratal den Umgang junger Menschen mit dem Unrechtssystem der NS-Zeit.

**Geraberg** – Der Widerstand schon von Jugendlichen gegen die Gräueltaten der NS-Zeit war gestern Thema in einer Schulaufführung im kleinen Saal der Regelschule Geratal. Theater als Unterricht; Schauspiel als Lehrstoff – so hieß es gestern beim Gastspiel der Gruppe „theaterspiel“ in dem Stück „ÜBER das LEBEN oder: Meine Geburtstage mit dem Führer“ in Geraberg, verfolgt von den Schülern der oberen Klassen der Regelschule.

Auf der Grundlage von Zeugenberichten erzählten die Schauspieler der Gruppe aus Witten mit dem Stück vom Unrechtssystem des NS-Staates, der von Gleichschaltung,

Unfreiheit und Ungerechtigkeit geprägt war. Aber es gab nicht nur Anhänger und Mitläufer, sondern auch Widerstand gegen das NS-Regime.

Das Mädchen Anni – zu Hitlers Machtübernahme 1933 erst neun Jahre alt – schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen im Alter der Schüler der Regelschule als Zuschauer an, die erst einmal nur auf den Drill der Nazis keine Lust mehr haben. Aus der Auflehnung gegen die Gleichmacherei wird mehr und mehr aktiver Widerstand. Als Anni jedoch gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben.

Das Stück zeigt, wie sich Widerstand in unterschiedlichen Formen entwickeln kann. Mit Live-Musik, szenischem Spiel und Tanz taucht das Stück ein in die bewegende Zeit und erzählt von Schicksalen, Freundschaft und Feindschaft, aber auch, dass es nötig ist, jeden Tag für Demokratie



„Über das Leben“ zog die Regelschüler am Montagvormittag in seinen Bann und sollte die jungen Leute zum Nachdenken anregen.

Fotos: b-fritz.de

und Menschlichkeit einzutreten.

Das Stück der Gruppe „Theaterspiel“ gewann 2014 den ersten Preis

beim Jugendtheaterfestival „Theater-Trend“. Es ist ein gemeinsames Projekt von „theaterspiel“ Witten, „mo-

vingtheatre.de“ Köln, „theater-machen“ Berlin und den Duisburger Philharmonikern. *dol*

Freies Wort

29.09.2015